

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	1 Strobilomyces	2 Porphyrellus	3 Gyroporus	4 Gyrodon	5 Suillus (Boletinus)
Name	Strubbelkopfröhrling	Düsterer Porphyrröhrling	Hasen Blassporröhrling	Erlengrübling	Hohlfuss Schuppenröhrling
Art	Strobilomyces strobilaceus	Porphyrellus porphyrosporus	Gyroporus castaneus Boletus castaneus	Gyrodon lividus Boletus lividus	Suillus cavipes Boletinus cavipes
Familie	Strobilomycetaceae (Boletaceae)		Gyroporaceae (Boletaceae)	Paxillaceae	Suillaceae
Literatur	Bo 48, Lx 52, Gh 494	Bo 48, Lx 54, Gh 494	Bo 32, Lx 54, Gh 474	Mo 59, Bo 32, Lx 56, Gh 480	Bo 32, Lx 56, Gh 480
Grösse	mittelgross	mittelgross	klein bis mittelgross	mittelgross	mittelgross
Hutform	halbkugelig, später gewölbt-abgeflacht	jung halbkugelig, später polsterförmig gewölbt bis ausgebreitet	halbkugelig, dann gewölbt, alt bisweilen niedergedrückt	jung gewölbt, dann flach od niedergedrückt, oft unregelmässig verbogen	konvex oder gebuckelt, fleischig, mit leicht eingedrückter Mitte
Hutoberfläche	mit feldrig angeordneten, abstehenden, dicken, braunschwartzlichen Schuppen. Rand faserig, Röhren überragend	feinsamtig, matt, später glatt, trocken, bisweilen rissig, Rand jung heruntergebogen, scharf	feinfilzig-samtig, dann glatt, kahl, Rand oft heller, scharf	fein eingewachsen, filzig-faserig, feucht schmierig, trocken matt, Rand dünn, heruntergebogen. HH am R etwas überstehend	filzig-schuppig, Rand jung eingerollt, mit Velumresten
Hutfarbe	grau, schwarzbraun, grobschuppig	graubraun, dunkelbraun, dunkel olivgrau	zimtbraun, hell kastanienbraun, gelbbraunlich	strohgelb bis braunfals	gelbbraun bis rostbraun, oder kastanienbraun
Röhren/Lamellen	Röhren lang, am Stiel angewachsen, etwas herablaufend, weissgrau bis dunkelgrau, jung aschgrau, grob	Röhren graurosa, Poren eckig graubraun, graurosa, schwarzgrau, auf Druck blaugrün oder schwarzbraun	Röhren am Stiel ausgebuchtet bis fast frei, leicht vom HF ablösbar, weiss, dann blass bis strohgelb, Poren sehr klein, rundlich	Röhren kurz, kaum vom Hutfleisch trennbar, am Stiel herablaufend, gelblich, grünlich-gelblich, labyrinthisch	Röhren etwas herablaufend, schwer vom H trennbar, P breit oder zusammengesetzt, eckig, erst gelb, dann grünlich. Grob und abgestuft
Stiel	fest, ± zylindrisch, oft gebogen, grob flockig-fransig, schmutzig graubraun	± zylindrisch bis bauchig, samtig, wie der H gefärbt, ohne Netz an Basis weisslich-filzig, ± zugespitzt, auf Druck verfärbend	aufwärts verjüngt, Basis oft keulig-bauchig, gekammert bis hohl, jung flaumig, dann glatt, Hautfarben	hohl, gekammert, an Basis verjüngt, längsfaserig, wie H, dann rotbraun verfärbend	zylindrisch, hohl, wie H gefärbt, mit faserigen Schuppen, Ring flockig
Fleisch	dick, grauweiss, im Schnitt rötend, dann schwärzend	fest, weisslich, im Schnitt langsam blauend, grünend oder rosa färbend	weiss, fest, im Schnitt nicht verfärbend	weich, gelblich, blauend, im St rötlich-braun	dick, bald weich, weissgelblich, nicht blauend
Geruch/Geschmack	unbedeutend / mild	säuerlich-muffig / bitterlich oder schärflich	angenehm / mild		angenehm / mild
Sporenfarbe	schwarzbraun	rotbraun	blassgelb	olivbraun, ockerbraun	gelboliv, olivbraun
Vorkommen	im Laub- und Nadelwald, einzeln oder gesellig	in sauren Laub- und Nadel-Wäldern (Bergland)	Laubwald, gern unter Eichen	unter Erlen, gern feucht	unter Lärchen (Bergwälder)
Besonderes	kein Speisepilz. Mykorrhiza	kein Speisepilz. Mykorrhiza	kein Speisepilz. Mykorrhiza	jung essbar (?). Mykorrhiza	essbar. Mykorrhiza

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	6 Phylloporus	7 Chalziporus	8 Tylopilus	9 Hygrophoropsis	10 Omphalotus
Name	Goldblatt	Pfefferröhrling Zwergröhrlinge	Gallenröhrling	Falscher Pfifferling	Ölbaumpilz, Ölbaumtrichterling
Art	Phylloporus pelletieri Phylloporus rhodoxanthus	Chalziporus piperatus	Tylopilus felleus	Hygrophoropsis aurantiaca	Omphalotus illudens Omphalotus olearius
Familie	Boletaceae			Hygrophoropsidaceae	Omphalotaceae
Literatur	Bo 44, Lx 64	Bo 44, Lx 70, Gh 486	Bo 48, Lx 82, Gh 474	Bo 50, Lx 92, Gh 172	Bo 50, Lx 92, Gh 174
Grösse	klein bis mittelgross	klein bis mittelgross	mittelgross bis gross	klein bis mittelgross	mittel bis gross
Hutform	erst gewölbt, später ausgebreitet,	jung halbkugelig, dann polsterförmig. Weitporig	halbkugelig, dann polsterförmig bis ausgebreitet,	anfangsgewölbt, bald trichterförmig, alt wellig verbogen bis flatterig	erst gewölbt, bald abgeflacht und trichterförmig, bisw. schwacher Buckel
Hutoberfläche	samtig-filzig, trocken, Rand scharf	bei feuchter Witterung leicht klebrig, trocken matt, bisw. Feldrig zerrissen	feinfilzig, trocken matt, feucht etwas schmierig, Rand stumpf HH nicht abziehbar	samtig-filzig, trocken, glanzlos	seidig glänzend, glatt bis fein radialfaserig, Rand lange eingerollt
Hutfarbe	rotbräunlich bis purpurbräunlich	zimt- bis orangebraun, rötlichbraun	hellbräunlich bis dunkel graubraun, Olivtöne	gelb bis leuchtend orangegelb, ausblassend	orange bis rotbraun
Röhren/Lamellen	Lamellen (!) angewachsen bis herablaufend, breit, untermischt mit zahlreichen Anastomosen, bisweilen Verkümmert porig, gelb	Röhren am Stiel angewachsen oder etwas herablaufend, jung orange, dann braunrot	Röhren am Stiel ausgebuchtet angewachsen, dann polsterartig vorgewölbt, leicht ablösbar, weisslich bis blassrosa, Poren rundlich-eckig	Lamellen am Stiel weit herablaufend, gedrängt, gegen HR mehrfach gegabelt, weich, leuchtend orange	Lamellen weit herablaufend, dicht stehend, untermischt, wenig gegabelt, dünn, biegsam, gelb bis orangegelb
Stiel	zentral, oft exzentrisch, Basis verjüngt, erst gelbbraunlich dann braunrot, Basis und Myzelfilz gelb	schlank, gegen Basis leicht zugespitzt, voll, glatt, gelb bis rotbraun, chromgelb. Myzel gelb	keulig, am Grunde bauchig verdickt, hellbräunlich mit Olivtöne, zur Spitze heller, dunkles, erhabenes, grob-maschiges Netz	zäh, voll bis hohl, zentral oder etwas exzentrisch, zur Basis verjüngt, glatt, kahl, orangegelb oder heller	voll, zäh, oft exzentrisch stehend, gegen Basis verjüngt, büschelig verwachsen, orangegelb, alt braunrötlich, längsstreifig
Fleisch	weich, weisslich-hellbräunlich	dünn, fest, alt weich, gelblich, in der Stielbasis zitronengelb	dick, im Hut weich, weiss, im Schnitt kaum verfärbend, bisweilen ± schwach rosa	weich, biegsam, zäh, gelblich bis orange	weich, biegsam, zäh, gelblich bis orange,
Geruch/Geschmack	pilzartig / mild	kein besonderer Geruch / brennend scharf, pfeffrig	angenehm, pilzartig / sehr bitter	unauffällig / unauffällig	unauffällig / unauffällig
Sporenfarbe	gelbbraun-olivbraun	rötlich braun	rosabraun	gelbweisslich, dextrinoid	gelbweiss
Vorkommen	Laub- und Nadelwälder	Nadel- und Mischwälder	Laub- und Nadelwälder, gern auf sauren Böden	gesellig in Laub- und Nadel-Wälder, (Baumstümpfen)	an morschem Holz von Laub-Bäumen (Eichen)
Besonderes	selten, zu schonen! Mykorrhiza	kein Speisepilz (Gewürzpilz). Mykorrhiza	kein Speisepilz, Verwechslung mit Steinpilz. Mykorrhiza	kein Speisepilz, Verwechslung mit Echtem Pfifferling. Saprobiont	giftig: Gastrointestinales Syndrom. Saprobiont

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	11 Chroogomphus		13 Cuphophyllus	14 Laccaria	
Name	Filziger Gelbfuss	Kupferroter Gelbfuss	Orangefarbener (Wiesen)- Ellerling	Violetter Lacktrichterling Violetter Farbtrichterling	Rötlicher Lacktrichterling Rötlicher Farbtrichterling
Art	Chroogomphus helveticus Gomphidius helveticus	Chroogomphus rutilus Gomphidius rutilus	<i>Hygrocybe pratensis</i> <i>Cuphophyllus pratensis</i>	Laccaria amethystina	Laccaria laccata
Familie	Gomphidiaceae		Hygrophoraceae	Hydnangiaceae	
Literatur	Lx 96, Gh 374	Bo 50, Lx 96, Gh 374	Bo 102, Lx 112, Gh 140	Bo 146, Lx 126, Gh 159	Bo 146, Lx 128, Gh 77
Grösse	mittelgross	mittelgross	mittelgross	eher klein	eher klein
Hutform	rundlich-gewölbt mit stumpfem Buckel,	halbkugelig bis kegelig, später ausgebreitet, oft gebuckelt und schmierig	jung konvex, dann abgeflacht, schw. Gebuckelt/nieder gedrückt, trichterförmig	gewölbt, dann ausgebreitet und meist etwas vertieft, unregelmässig verbogen	jung gewölbt, später abgeflacht bis niedergedrückt
Hutoberfläche	trocken, matt, feucht etwas schmierig, fein faserig-filzig bis schuppig,	feucht schmierig, trocken kahl, glänzend, Rand jung mit faserigem Schleier mit Stiel verbunden	glatt, trocken, matt, Rand scharf	glatt oder feinschuppig, hygrophan, Rand anfangs eingerollt	meist feinschuppig, hygrophan, Rand nicht oder schwach gerieft, fast nie eingerollt
Hutfarbe	orangefarben, orangebräunlich	braunorange, grauorange bis kupferrötlich	Aprikosenfarben, orangefuchsig bis orange-bräunlich	lebhaft violett, im Alter und bei Trockenheit ausblassend	feucht orangebraun bis fleischrötlich, trocken blasser
Röhren/Lamellen	Lamellen am Stiel herablaufend, breit, jung rosaocker, bald orangebräunlich, durch Spp dunkler	Lamellen deutlich herablaufend, entfernt stehend, breit, olivocker bis olivbraun, kupferfarben, alt grauschwärzlich	Lamellen entfernt stehend, breit, wachsartig, am Stiel herablaufend, mit Anastomosen, hutfarben, Schneiden heller, glatt	Lamellen am Stiel breit angewachsen, etwas herablaufend, dick, breit, entfernt stehend, lebhaft violett	Lamellen am Stiel breit angewachsen, etwas herablaufend, entfernt stehend, lachsrosa bis braunrötlich
Stiel	± zylindrisch, oft gebogen, gegen Basis verjüngt, hutfarben und bei Berührung karminrötlich verfärbend	voll, zylindrisch, zur Basis leicht verjüngt, gelb-bräunlich, orange-ocker-farben, kupferrot, genattert-gebändert, Ringzone, Basis dunkelgelb	zylindrisch, glatt, gegen Basis oft zugespitzt, weisslich-cremefarben, dann Orangeton, weiss längsfaserig	schlank, oft wellig verbogen, steif, voll, violett, weisslich längs gefasert	schlank, zylindrisch, oft gedreht, zäh, hutfarben, weisslich längsfaserig
Fleisch	fest, gelborange, verletzt karminrot	dick, gelborange-lachsfarben	in der Hutmitte dick, zum Rand hin dünn, cremeorange	dünn, elastisch, violettlich	dünn, fleischrötlich
Geruch/Geschmack	angenehm, fruchtartig / mild	unbedeutend / mild	unbedeutend / mild	schwach pilzartig	schwach würzig / mild
Sporenfarbe	olivbräunlich	dunkel olivbraun	weiss, inamyloid	weiss	weiss
Vorkommen	unter Fichten in mittleren und höheren Berglagen	unter Kiefern (Kalkböden)	Wiesen, Weisen, Magerwiesen	Laub- und Nadelwälder, gesellig	Laub- und Nadelwälder, Waldränder, Parkanlagen
Besonderes	essbar, Verwechslung mit Spitzgebuckeltem Raukopf. Mykorrhiza	essbar, Verwechslung wie beim Filzigen Gelbfuss. Mykorrhiza	essbar. Auch Camarophyllus pratensis. Mykorrhiza	essbar. Verw.: Lilaseidiger Risspilz, Rettich-Helmlinge. Mykorrhiza	essbar. Verw.: Blutblättriger Hautkopf. Mykorrhiza

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	16 Tricholomopsis	17 Armillaria	18 Calocybe / Schönköpfe	19 Cantharellula	20 Pseudoclitocybe
Name	Purpurfilziger Holzritterling Rötlicher Holzritterling	Hallimasch Honiggelber Hallimasch	Maipilz / Mai-Ritterling Mai-Schönkopf	Rötender Gabelblättling Rötender Wachstrichterling	Kaffeebrauner Gabel- (Schein)- Trichterling
Art	Tricholomopsis rutilans	Armillaria mellea	Calocybe gambosa Tricholoma georgii	Cantharellula umbonata	Pseudoclitocybe cyathiformis Agaricus cyathiformis
Familie	Tricholomataceae	Physalacriaceae	Lyophyllaceae	Tricholomataceae	
Literatur	Bo 150, Lx 144, Gh 158	Bo 142, Lx 164, Gh 102	Bo 166, Lx 170, Gh 142	Bo 130, Lx 172 (Gh 144)	Bo 130, Lx 174, Gh 144
Grösse	klein bis mittelgross	klein bis mittelgross	mittelgross	klein	klein bis mittelgross
Hutform	jung stumpfkegelig-gewölbt, dann ausgebreitet, oft mit stumpfem Buckel	halbkugelig, alt ausgebreitet,	halbkugelig, dann abgeflacht, oft wellig verbogen, fleischig	jung gewölbt mit eingerolltem Rand, dann trichterig-kreiselförmig	trichterförmig
Hutoberfläche	matt, radial angedrückt, purpurrot od violettrotlich, schuppig-flockig, Rand lang, dünn heruntergebogen	Rand heller, mit faserigen, abwischbaren Schüppchen bedeckt, später gerieft	kahl, glatt, Rand jung eingerollt und lange eingebogen	oft mit kleinem Buckel, trocken, angedrückt, schuppig, etwas schorfig, Rand alt wellig, schwach gekerbt	kahl, glatt, hygrophan, matt bis glänzend, Rand lange eingerollt, scharf, bisw. Schwach gerieft
Hutfarbe	wenn der Hut sich ausbreitet scheint die gelbe Grundfarbe durch	olivgelb, dann honiggelb	weisslich, cremeweiss bis grau-bräunlich	grau, graubraun oder violettlich	dunkel kastanienbraun, kaffeebraun, trocken milchkaffeebraun
Röhren/Lamellen	Lamellen sehr gedrängt, untermischt, ausgebuchtet bis angewachsen, lebhaft gelb-chromgelb, Schneiden feinflockig	Lamellen am Stiel angewachsen, mit Zahn herablaufend, weisslich, im Alter rotbraun gefleckt, Schneiden wellig bis schwach gekerbt	Lamellen schmal, dicht stehend, am Stiel etwas ausgebuchtet, mit kurzem Zähnchen herablaufend, weisslich, dann cremefarben	Lamellen am Stiel herablaufend, vor HR gegabelt, dicklich, wachsartig, weiss, cremeweiss, auf Druck langsam rötend (Name!)	Lamellen schmutzig, graubeige, gedrängt, am St. Herablaufend, oft gegabelt, anastomosierend,
Stiel	zylindrisch, oft gebogen, fest, voll später hohl, Wie H auf gelbem Grund rötlich schuppig-flockig, Spitze gelblich-weiss	längsfaserig, zäh, alt hohl, weisslich bis bräunlich, gegen Basis bräunlich, mit dickem Ring	voll, fest, zylindrisch, an der Spitze etwas faserig, weisslich-elfenbeinfarben	zylindrisch, alt hohl, blasser als der Hut	zylindrisch, bräunlich, teilweise weisslich überfasernt, Basis meist verdickt, weissfilzig
Fleisch	Hutmitte dick, fest, alt wässrig-weich, blassgelb	dünn, fest, am Stiel faserig, weisslich	dick, fest, weisslich, im Schnitt nicht rötend	dünn, weisslich, unter der HH blassgrau, im Schnitt oft langsam rötend	dünn, wässrig, graubeige-bräunlich,
Geruch/Geschmack	unbedeutend	muffig / herb, im Hals kratzend	starker Mehlggeruch / mehlig	unbedeutend / mild, fade	schwach aromatisch / mild, pilzartig
Sporenfarbe	weiss, inamyloid	creme-weisslich, inamyloid	weiss, inamyloid	weiss	weisslich, amyloid
Vorkommen	an Wurzeln und morschen Stümpfen von Nadelhölzern	büschelig an lebenden und abgestorbenen Laubbäumen	an grasigen Stellen in Laub-Wäldern, Gebüsch, Parks	auf sauren Böden im Nadel-Wald auf Moospolster	gesellig in Laub- und Nadel-Wäldern, grasige Waldwege
Besonderes	Kein Speisepilz. Saprobiont	nach Abkochen jung essbar (Vorsicht!). Saprobiont/Parasit	essbar. Verw.: mit jungem Ziegelroten Risspilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	essbar. Saprobiont

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	21 Leucopaxillus		23 Catathelasma	24 Megacollybia	25 Oudemansiella
Name	Riesen Krepfenritterling Riesenkrepfenrichterling	Dreifarbiger Krepfenritterling	Wurzelmöhrling Doppelring-Trichterling	Gemeines Breitblatt Breitblatt-Rübling	Beringter Schleimrübling Buchen-Schleimrübling
Art	<i>Aspropaxillus giganteus</i> <i>Leucopaxillus candidus</i>	<i>Leucopaxillus compactus</i> (<i>L. mirabilis</i>)	Catathelasma imperiale	Megacollybia platyphylla	Oudemansiella mucida -> <i>Mucidula mucida</i>
Familie	Tricholomataceae			Marasmiaceae	Physalacriaceae
Literatur	Bo 162, Lx 174, Gh 106	Mo 138, Baden, Gh 108	Bo 162, Lx 178, Gh 106	Bo 176, Lx 194, Gh 102	Bo 170, Lx 194, Gh 104
Grösse	gross bis riesig	gross bis sehr gross	mittelgross bis gross	mittelgross	mittelgross
Hutform	bald trichterförmig, ohne Buckel	gewölbt bis ausgebreitet (unregelmässig)	jung gewölbt, später ausgebreitet, selten schwach trichterig, kompakt	halbkugelig bis glockig, dann ausgebreitet, oft flachgebuckelt	halbkugelig, später gewölbt,
Hutoberfläche	glatt, matt, trocken, wildlederartig, Haut abziehbar, Rand lange einge- rollt, schw. Gefurcht, im Alter hochgebogen, dünn	matt, trocken, feinfilzig, hirschlederartig, Rand lange engerollt, schwach gerippt	trocken, faserschuppig, zur Mitte hin schuppig-schollig, Rand lange engerollt, faserig-fetzig behangen	eingewachsen, radialfaserig, bisweilen etwas schuppig aufgerissen, bei Trockenheit vom Rand her strahlig eingerissen	feucht stark schleimig, HH als gelatinöse Membran abziehbar, Rand runzlig gerieft
Hutfarbe	jung weisslich, dann blasslederfarben	ockergelb	blassbraun bis dunkelbraun	graubraun bis hell olivbräunlich, oder schmutzig weisslich	weiss, alt ockerlich (Hutmitte),
Röhren/Lamellen	Lamellen am Stiel herablaufend, sehr dicht stehend, untermischt, am St.-Ansatz gegabelt, schmutzig weisslich bis cremefarben, alt lederfarben, ablösbar	Lamellen dicht stehend, gerade angewachsen, creme bis schwefelgelblich	Lamellen am Stiel herablaufend, dicht stehend, schmal, einzelne gegabelt, cremefarben, bisweilen an den Schneiden schwärzend	Lamellen sehr breit, ausgebuchtet angeheftet, entfernt stehend, blassweisslich bis creme-farben	Lamellen am Stiel ausgebuchtet angewachsen, mit Zahn herablaufend, bauchig, entfernt stehend, weiss, alt ockerlich
Stiel	voll, fest, glatt, zylindrisch, Basis verdickt, jung weiss, später creme- ocker bis braun-gelblich, schwach längsfaserig	weisslich, feinfilzig, Basis auch gelblich, zwiebelig-knollig, voll, festfleischig	voll, starr, über dem doppelten Ring weiss, darunter häutig-fetzig, ± gebändert, schmutzig creme-farben bis blass ocker	zylindrisch, jung voll, bald hohl, zäh, erst schmutzig weiss, dann blassgrau, faserig gestreift, Sp heller, langes Myzel an der Basis	schlank, weiss, unter dem Ring graulich, R häutig, oberseitig fein gerieft, Basis keulig verdickt, graubräunlich
Fleisch	dick, fest, weiss	weisslich, dickfleischig, brüchig,	hart, kompakt, weiss	dünn, weiss	dünn, zäh, weiss,
Geruch/Geschmack	mehlig-aromatisch / mild	schwach mehlig, säuerlich- würzig / mild unangenehm	mehlig-gurkenartig	unbedeutend / mild bis etwas bitter	unbedeutend
Sporenfarbe	weiss, amyloid	weiss	weisslich	weiss, inamyloid	weiss
Vorkommen	in Reihen und Ringen in montanen Fichten- u Laubw.	in Laubwäldern unter Buchen und Eichen, auf Kalk, selten	grasiger Gebirgsnadelwald, Alpweiden, bisw. Wurzelnd	gesellig an morschen Laub- und Nadelholzstümpfen	büschelig an Stämmen und Ästen von Rotbuchen
Besonderes	kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	essbar. Mykorrhiza	Kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont/Parasit

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	26 Xerula	27 Strobilurus	28 Strobilurus	29 Flammulina	30 Rhodocybe
Name	Grubiger Wurzelrübling Wurzelnder Schleimrübling	Bitterer Kiefernzapfenrübling Kiefern-Nagelschwamm	Fichtenzapfenrübling Fichten-Nagelschwamm	Samtfussrübling Winterrübling	Würziger Tellerling
Art	Xerula radicata -> Hymenopellis radicata	Strobilurus tenacellus	Strobilurus esculentus	Flammulina velutipes	Rhodocybe gemina Rhodocybe truncata
Familie	Physalacriaceae				Entolomataceae
Literatur	Bo 170, Lx 196, Gh 172	Bo 176, Lx 198, Gh 182	Bo 176, Lx 198, Gh 182	Bo 170, Lx 226, Gh 160	Bo 188, Lx 232, Gh 226
Grösse	mittelgross	klein	klein	klein bis mittelgross	mittelgross
Hutform	kegelig-glockig, konvex, bald fast flach, meist mit Buckel	halbkugelig, dann flachgewölbt, bisweilen mit kleinem Buckel	gewölbt, später ausgebreitet, bisweilen gebuckelt	erst halbkugelig, dann flach ausgebreitet, dünnfleischig	flach gewölbt bis nieder-gedrückt od stumpfem Buckel, unregelm. verbogen
Hutoberfläche	radialrunzelig-grubig, feucht schleimig-schmierig, trocken glänzend, HH abziehbar	glatt, matt, oft mit hellerer Mitte, Rand glatt, feucht etwas gerieft	kahl, matt, oft etwas radial-runzelig	glatt, feucht klebrig, glänzend, mit dunkler Mitte, Rand heller, jung eingebogen, glatt oder schwach gerieft	matt, trocken, glatt, Haut nicht abziehbar, Rand lange eingebogen, jung etwas feinfilzig
Hutfarbe	milchkaffeebraun bis haselnussbraun	dunkel ockerbraun bis dunkelbraun	hellbraun bis dunkelbraun, selten fast weiss	honiggelb, später rostbräunlich, mit dunkler Mitte	fleischbräunlich-rötlich
Röhren/Lamellen	Lamellen gerade ange-wachsen oder ausgebuchtet strichförmig herablaufend, entfernt stehend, Zwischen-Lamellen, (aderig), weiss, Schneiden bräunlich	Lamellen schmal angeheftet bis frei, etwas gedrängt, grauweisslich	angeheftet bis fast frei, fast gedrängt, untermischt, weisslich bis blassgrau	Lamellen breit am Stiel angewachsen bis schwach ausgebuchtet, untermischt, gelblich weiss, später blass orange gelb	L. am Stiel ± herablaufend bis schwach ausgebuchtet, gedrängt, vom H ablösbar, hellbeige bis blass ockerrosa, dann fleisch-bräunlich, S schwach gekerbt
Stiel	oft drehwüchsig, wurzelartig, spindelige Verlängerung, graubräunlich, zur Spitze weisslich, längsstreifig, schwach gefurcht	elastisch, glatt, gelbbraun-bernsteinfarben, an der Spitze weisslich, Basis striegelig mit faseriger Wurzel	dünn, zäh, hohl, steif, glatt, jung weisslich, dann nach unten gelb-rostbraun, mit langer, faseriger Wurzel (Fichtenzapfen im Humus)	erst voll, bald hohl, zäh, weissgelblich, samtig-filzig, von unten her kastanienbraun bis braun-schwarz	jung voll, weiss bis fleischrötlich, Basis mit weisslichen Myzelsträngen
Fleisch	sehr dünn, weich, weiss	dünn, weiss	dünn, etwas zäh, weiss	dünn, zart, alt zäh, weiss oder blassgelb	in der Hutmitte dick, weisslich bis cremefarben
Geruch/Geschmack	unbedeutend	unbedeutend / bitter bis schärflich (auch mild)	schwach würzig / mild, pilzartig	angenehm / mild	angenehm aromatisch / schw bitterlich bis etwas ranzig
Sporenfarbe	weiss	weiss	weisslich, hyalin	weiss, inamyloid	fleischrosa
Vorkommen	auf oder neben alten Baum-Stümpfen (Buchen)	auf Kiefernzapfen	gesellig auf im Humus vergrabenen Fichtenzapfen	büschelig an Laub-, selten im Nadelwald	in Reihen und Ringen im Nadelwald, Wegrändern
Besonderes	Kein Speisepilz. Auch: Schleimiger Wurzelrübling. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Verwechslung mit dem Frühlings-Giftrötling. Saprobiont	essbar. Verwechslung mit Grünblättrigen Schwefelkopf. Saprobiont/Parasit	essbar. Verwechslung mit dem Riesen-Rötling. Saprobiont

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	31 Clitopilus	32 Limacella	33 Limacella	34 Melanophyllum	35 Chamaemyces
Name	Mehlräsling (Grosser)	Getropfter Schleimschirmling Getropfter Schleimrübling	Rotbrauner Schleimschirmling Schmieriger Schleimrübling	Blutblättriger Schirmling -Zwergschirmling	(Schwarz)-Fleckender Schmierschirmling
Art	Clitopilus prunulus Clitopilus orcella	Limacella guttata	Limacella delicata var. glioderma	Melanophyllum haemospermum	Chamaemyces fracidus
Familie	Entolomataceae	Amanitaceae		Agaricaceae (Lepiotaceae)	
Literatur	Bo 188, Lx 234, Gh 228	Bo 294, Lx 264, Gh 30	Bo 294, Lx 264, Gh 30	Bo 282, Lx 274, Gh 60	Bo 282, Lx 274, Gh 48
Grösse	klein bis mittelgross	mittelgross	klein	klein	mittelgross
Hutform	halbkugelig, später gewölbt, alt vertieft bis trichterförmig, mit Buckel	halbkugelig geschlossen, dann flach gewölbt bis ausgebreitet, stumpf gebuck.	halbkugelig-glockig, später ausgebreitet, mit Buckel	kegelig gewölbt bis glockig, später flach ausgebreitet, oft flach gebuckelt	halbkugelig, dann gewölbt, mit stumpfem Buckel
Hutoberfläche	fein bereift, samtig, bei Regen schmierig,, Rand lange eingerollt, alt wellig verbogen, flatterig	glatt, jung gerunzelt, feucht schmierig, glänzend, trocken matt, schwach klebrig, Hutmitte dunkler, Rand glatt	feucht mit starker Schleimschicht, darunter rot- bis orangebraun, Mitte dunkler	fein kleiig-körnig, ± verkahlend, Rand anfangs eingerollt, dann mit flockigen Velumfetzen	feucht schmierig, jung mit Töpfchen, die bräunliche Flecken hinterlassen, Rand lange eingerollt, jung mit Velumresten
Hutfarbe	weiss, grauweiss bis creme-weiss	schmutzig weiss, cremefarben, hellocker- bis lederfarben	rot- bis orangebraun	hellbraun-graubraun	blassgelblich, später hellocker
Röhren/Lamellen	Lamellen am Stiel herablaufend, gedrängt, dünn, anfangs weiss-beige, langsam fleisch-rosa verfärbend	Lamellen am Stiel frei stehend, gedrängt, dünn, weisslich, Schneiden fein schartig,	Lamellen am Stiel frei, weisslich-cremefarben	Lamellen am Stiel schmal angeheftet, fast gedrängt, jung karmin- bis weinrot, später braunrot	Lamellen ausgebuchtet angeheftet, eng stehend, weiss bis blass strohfarben
Stiel	dick, voll, oft exzentrisch, nach oben erweitert, weiss, Basis weissfilzig	zylindrisch, weisslich, unter dem Ring flockig-faserig, Basis leicht knollig, Ring absteht, häutig, gelbliche Tröpfchen, dunkle Flecken	blassrosa mit flüchtigem Ring, darunter mit orange-gelben Querbändern	zylindrisch, hohl, zerbrechlich, auf weinrotem Grund graukörnig-mehlig, Ringzone vergänglich, Basis verdickt bis knollig	Ring häutig, vergänglich, unterhalb des Rings braun-schuppig, jung mit gelblich-orangefarbenen Tröpfchen, die Flecken hinterlassen
Fleisch	fest, zart, weiss	weiss	weiss	dünn, im Hut weisslich, im Schnitt sofort rötend,	weisslich
Geruch/Geschmack	stark mehlig	mehlig oder fehlend / mild, mehlig	mehl- bis gurkenartig	unangenehm / mild	unangenehm
Sporenfarbe	rosa	weiss, inamyloid	weiss, inamyloid	olivgrün (rotbraun), dextrin.	
Vorkommen	Laub- und Nadelwälder, grasige Plätze	Laub- und Nadelwälder	Laub- und Nadelwälder	Laub-, Nadelwald, Gräben, Waldwegen, Gräser	grasige Waldlichtungen, Weiden, selten
Besonderes	essbar. Verw. Feld-Trichterling, Bleiweisser Firnistrichterling. Saprobiont	kein Speisepilz. Verw. mit dem Kegelhütigen Knollenblätter-pilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Verw. mit dem Kegelhütigen Knollenblätter-pilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Auch Blutblättriger Körnchen-Schirmling. Saprobiont	Kein Speisepilz. Saprobiont

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	36 Cystolepiota	37 Leucoagaricus	38 Cystoderma	39 Cystoderma	40 Phaeolepiota
Name	Violettlicher Mehlschirmling	Rosablättriger Egerlings-Schirmling	Starkriechender Körnchenschirmling	Amiant-Körnchenschirmling	Goldfarbener Glimmerschüppling
Art	<i>Cystolepiota bucknalli</i>	Leucoagaricus leucothites (<i>L. pudicus</i> , <i>L. naucinus</i>)	Cystoderma carcharias	Cystoderma amianthinum	Phaeolepiota aurea <i>Pholiota aurea</i>
Familie	Agaricaceae (Lepiotaceae)		Cystodermataceae (Agaricaceae)		Agaricaceae
Literatur	Bo 282, Lx 276, Gh 46	Bo 288, Lx 284, Gh 36	Bo 172, Lx 230, Gh 116	Bo 172, Lx 228, Gh 116	Bo 172, Lx 286, Gh 244
Grösse	klein	mittelgross	klein bis mittelgross	klein	gross bis sehr gross
Hutform	glockig, später gewölbt, alt abgeflacht	glockig, dann gewölbt, später ausgebreitet, ± stumpf gebuckelt	kegelig, bald gewölbt-ausgebreitet, meist stumpf gebuckelt	kegelig, dann gewölbt, schliesslich abgeflacht, mit Buckel	halbkugelig-geschlossen, dann gewölbt, alt fast niedergedrückt
Hutoberfläche	matt, körnig-mehlig, Rand jung mit Velumresten behangen	glatt, seidig, weisslich-cremefarben, Scheibe ockerlich	feinkörnig-mehlig, Mitte meist dunkler, Rand lange mit weissen Hüllresten flockig behangen	flockig-körnig, alt oft radial runzelig-faltig, Rand scharf, jung mit Velumresten	glatt bis radialrunzelig, feinglimmerig-kleiiig, Körnchen abwischbar, Rand jung mit Velumresten
Hutfarbe	heller oder dunkler violettlich	weisslich-cremefarben	schmutzig weiss, graurosa, Mitte graubräunlich	blassgelb bis ockergelb-gelborange	goldgelb, gelbbraun bis orangebraun
Röhren/Lamellen	Lamellen am Stiel frei, gedrängt, cremefarben-weisslich, Schneiden glatt	Lamellen frei, weisslich, alt blass fleischfarben bis rosa,	Lamellen am Stiel angeheftet, mit Zahn, fast gedrängt, weisslich, alt gilbend	Lamellen ausgerandet bis angewachsen, mit Zahn herablaufend, erst weiss, später cremefarben	Lamellen am Stiel ausgebuchtet, gedrängt, schmal, jung cremefarben, bald hell rostbraun, Schneiden glatt
Stiel	alt hohl, körnig-flockig, violettlich, besonders an Druckstellen, zur Basis hin dunkler violett, Ringzone flüchtig	zylindrisch, hohl, cremeweiss, Ring schmal, nach oben abziehbar, Basis knollig verdickt (2,5cm breit)	alt hohl, mit aufsteigendem, trichterartigem, dauerhaftem Ring, über dem Ring glatt, weisslich, darunter graulich-graurosa, körnig-flockig	breit, schlank, hohl, ockergelb, mit aufsteigen-dem oft undeutlichem Ring, unten orangebräunlich, grobschuppig, oben cremefarben	kräftig, voll, zylindrisch, Basis keulig, unterhalb des Ringes hellgelb od gelbbraun, streifig mit körnigem Belag, R häutig, aufsteigend,
Fleisch	weisslich	in der Hutmitte dick, zum Rand hin dünn, weiss	weisslich	dünn, gelblich	weisslich-blassgelb
Geruch/Geschmack	unangenehm, Leuchtgas / unangenehm	unbedeutend	sehr unangenehm, gasartig / widerlich	unangenehm	angenehm, aromatisch / mild
Sporenfarbe	weiss, dextrinoid	weiss	weiss	cremefarben	rostbraun
Vorkommen	in Laubwäldern, am Wegrand	in Gärten, auf Wiesen und Wegen	Nadel- und Mischwälder, Waldränder, Kalkböden	Nadelwald, Wegrändern, Magerwiesen	Gärten, Parkanlagen, an Strassen, Wegrändern, ...
Besonderes	kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	in Wäldern, gerne bei Brennesseln. Saprobiont Kein Speisepilz.

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	41 Panaeolus	42 Panaeolus	43 Panaeolus	44 Bolbitius	45 Kuehneromyces
Name	Behangener Düngerling Glocken-Düngerling	Heudüngerling	Ringdüngerling	Gold-Mispilz	Stockschwämmchen
Art	Panaeolus papilionaceus	Panaeolus foenicicii	Panaeolus semiovatus	Bolbitius titubans Bolbitius vitellinus	Kuehneromyces mutabilis Pholiota mutabilis
Familie	Bolbitiaceae				Strophariaceae
Literatur	Bo 264, Lx 298, Gh 396	Bo 264, Lx 300, Gh 221	Bo 264, Lx 300, Gh 396	Bo 260, Lx 310, Gh 318	Bo 254, Lx 332, Gh 326
Grösse	klein	sehr klein	klein	klein	klein bis mittelgross
Hutform	kegelig-glockig bis gewölbt, oft mit kleiner Papille,	halbkugelig-kegelig, später glockig-gewölbt, nie flach	eiförmig, dann halbkugelig-glockig,	eiförmig, später glockig, dann gewölbt bis ausgebreitet	gewölbt, alt flach ausgebreitet, stumpf gebuckelt
Hutoberfläche	nicht hygrophan, matt, glatt, bisweilen runzelig, trocken seidigglänzend, Rand jung mit weissen, zackigen od fransigen Velumresten	glatt, matt, hygrophan, trocken von der Mitte aus heller braun mit dunkel bleibendem Rand, Rand feucht gerieft	glatt bis runzelig, feucht schmierig-klebrig, trocken glänzend und feldrig aufge-rissen, Rand die Lamellen etwas überragend	jung glänzend, schmierig-klebrig, Rand anfangs fein gerieft, alt fast bis zur Mitte furchig-gerieft	kahl, glatt, glänzend, hygrophan, fühlt sich fettig an, Rand schwach gerieft, jung mit angedrückten Velumresten
Hutfarbe	grau bis graubraun, trocken etwas blasser	feucht rotbraun, mit lilabraunem Beiton, trocken heller braun (siehe oben)	weiss bis blassocker, alt oft mit ockerfarbenen-blassbräunlicher Mitte	leuchtend goldgelb bis zitronengelb, alt hellgelb-gelbbräunlich, graubräunlich	feucht hellbraun bis zimt-braun mit dunkler Randzone, trocken hellgelb-honiggelb
Röhren/Lamellen	Lamellen angeheftet, gedrängt, bauchig, grau, marmoriert, bald schwarz, Schneiden weisslich	Lamellen am Stiel angewachsen, mit Zwischen-Lamellen, erst blass graubraun, dann marmoriert, alt schwarzbraun mit purpur farbenem Ton, S weiss	Lamellen breit angewachsen, jung grauweiss (Hut geschlossen), dann fleckig marmoriert, dann schwarz, Schneiden weisslich	Lamellen am Stiel angeheftet, etwas gedrängt, untermischt, jung blass lehmfarben, alt ockerbräunlich-rostbräunlich, Schneiden weiss bewimpert	Lamellen am Stiel breit angewachsen, etwas herablaufend, gedrängt, dünn, erst hellbraun, alt rostbraun-dunkelbraun,
Stiel	hohl, zerbrechlich, graulich oder rotbräunlich, weisslich bereift, feucht Tröpfchen an der Spitze, Basis weissfilzig	zylindrisch, gerade oder gebogen, hohl, glatt, blasser als der Hut, fein weiss überfasert	zylindrisch, gegen die Basis bisweilen verdickt, brüchig, hohl, weisslich, Ring häutig, schmal, oberseitig gerieft	zylindrisch, hohl, sehr zerbrechlich, weisslich bis gelblich, feinflockig	zylindrisch, zäh, hohl, oben gelbbräunlich, unter dem vergänglichen, kleinen, braunen Ring dunkler, mit feinen, sparrigen Schüppchen
Fleisch	dünn, cremefarben	dünn, bräunlich	in der Hutmitte dick, weiss bis cremefarben,	sehr dünn, gelblich	dünn, weich, im Hut gelblich
Geruch/Geschmack	schwach würzig (Stielbasis) / mild	würzig / mild, pilzartig	pilzartig	unbedeutend	angenehm würzig/ mild, pilzartig
Sporenfarbe	schwarz	purpurbraun	schwarz	rostbraun	rostbraun
Vorkommen	gesellig auf Dung, alten Dunghaufen, gedüngten Wiesen	gesellig auf grasigen Plätzen, gerne auf Zierrasen (Regen)	auf Tierdung	auf Mist, Stroh, Kompost, Holzabfällen	büschelig an Stümpfen von Laubholz, selten Nadelholz
Besonderes	schwach giftig. Kein Speisepilz. Saprobiont	giftig (halluzinogen). Saprobiont	giftig (halluzinogen). Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	essbar. Saprobiont

50 Wichtige Pilzarten aus kleineren Gattungen

Gattung	46 <i>Gymnopilus</i>	47 <i>Gymnopilus</i>	48 <i>Leucocortinarius</i>	49 <i>Cortinarius</i> (Rozites)	50 <i>Galerina</i>
Name	Geflecktblättriger Flämmling	Samtschuppiger Tannenflämmling	Knolliger Schleierritterling	Zigeuner, Reifepilz	Nadelholzhäubling Gift-Häubling
Art	Gymnopilus penetrans Gymnopilus hybridus	Gymnopilus sapineus	<i>Leucocortinarius bulbiger</i> <i>Agaricus bulbiger</i>	Cortinarius caperatus Rozites caperatus	Galerina marginata Pholiota marginata
Familie	Strophariaceae		Tricholomataceae	Cortinariaceae	Hymenogastraceae
Literatur	Bo 244, Lx 356, Gh 296	Bo 244, Lx 356,	Bo 172, Lx 356, Gh 106	Bo 230, Lx 356, Gh 244	Bo 248, Lx 358, Gh 380
Grösse	klein bis mittelgross	klein bis mittelgross	mittelgross	mittelgross	klein
Hutform	gewölbt bis ausgebreitet, manchmal gebuckelt	gewölbt bis ausgebreitet, manchmal gebuckelt	halbkugelig, später gewölbt-ausgebreitet,	halbkugelig-glockig, dann gewölbt, alt ausgebreitet mit stumpfem Buckel	halbkugelig-glockig, später gewölbt bis flach ausgebreitet, bisw mit kl. Buckel
Hutoberfläche	fast glatt und kahl, nur schwach eingewachsen radialfaserig, feucht klebrig,	schuppig, nur schwach eingewachsen radialfaserig, feucht klebrig,	etwas schmierig, jung mit blassen Velumresten, Rand jung eingerollt mit weissen Velumresten behangen	radial gerunzelt, Rand jung eingebogen, alt und bei Trockenheit oft tief eingerissen	hygrophan, feucht mit fein gerieftem Rand, klebrig-schmierig, trocken von der Mitte her hell gelbbraun ausblassend
Hutfarbe	goldgelb, fuchsig rötlich bis rotbraun, bisweilen dunkler gefleckt	auf gelbem Grund braunschuppig	milchkaffeefarben bis orangebräunlich	blassgelblich, semmelfarben, silbrig bereift mit lila Reflex	feucht honigbraun-ockerbraun, gelbbraun ausblassend
Röhren/Lamellen	L. am Stiel ausgebuchtet angewachsen bis kurz herablaufend, untermischt, dicht, blassgelb-gelblich, bald braunfleckig, alt rostbraun, Schneiden ± schartig	L. am Stiel ausgebuchtet angewachsen bis kurz herablaufend, untermischt, dicht, blassgelb-gelblich, bald braunfleckig, alt rostbraun, Schneiden ± schartig	Lamellen am Stiel ausgebuchtet, untermischt, weisslich	Lamellen am Stiel ausgebuchtet angewachsen, gedrängt, breit, jung blass, später tonfarben, Scheiden weisslich, fein gezähnt	Lamellen am Stiel angeheftet bis leicht herablaufend, schmal, gedrängt, hellbraun-zimtbraun, alt rostbraun
Stiel	blassgelblich, jung ±weisslich überhaucht, unten zunehm. rotbräunlich, stark längs-faserig, undeut. Ringzone, Basis mit weissem Myzefilz	blassgelblich, jung ±weisslich überhaucht, unten zunehm. rotbräunlich, stark längs-faserig, undeut. Ringzone, Basis mit weissem Myzefilz	weiss, mit weissen Velumresten und faseriger weisser Ringzone, Basis knollig verdickt	voll, zylindrisch bis keulenförmig, schmutzig-weisslich, seidig-faserig gestreift, R schmal, blassgelb, oben gerieft, doppelter Rand	schlank, zylindrisch, hohl, ockerbraun, alt meist dunkler, Ring hängend, dünn, häutig, flüchtig, gelblich, unter dem Stiel weisslich überfaserter
Fleisch	gelblich, im Stiel bräunlich	gelblich, im Stiel bräunlich	weiss	weich, weisslich, oft wässrig durchzogen	dünn, im Hut braungelblich, im Stiel dunkler
Geruch/Geschmack	schwach rettichartig / sehr bitter	schwach rettichartig / sehr bitter	unbedeutend / mild	angenehm	oft mehlig (nicht probieren!)
Sporenfarbe	braun	braun	weiss	braungelb	hellbraun
Vorkommen	an morschem Nadelholz, selten am Laubholz	an morschem Nadelholz, selten am Laubholz	in Laub- und Nadelwäldern, gerne unter Fichten, auf Kalk	Nadel-, seltener in Laubwäldern auf sauren Böden	auf morschem Nadel- und Laubholz
Besonderes	kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Saprobiont	kein Speisepilz. Verw. Mit dem Leuchtendgelben Klumpfuss. Mykorrhiza	essbar. Verw. Mit Lila- und Bocks-Dickfuss. Mykorrhiza	tödlich giftig! Phalloides Syndrom. Saprobiont